

Gießen, den 14. IV. 1882

Warenote 3.

Sehr geehrter Herr Professor!

Erst vor wenigen Tagen habe ich die Bezeichnung Ihres Aussetz-Buchs, die ich für die „Ref. Kitzky“ geschrieben habe, im Druck gesehen. Ich bemerke sehr, dass sie durch einige Druckfehler entstellt ist, besonders dass durch ein falsches Aufhängungszeichen meine Worte falschlich als Ihre Formulierungen ausgegeben sind. Ich bitte Sie, das möglichst zu entschuldigen. Ich selbst habe von der Schriftleitung der „Ref. Kitzky“ keine Korrekturen bekommen, was ich sehr bedauere habe.

Es ist mir im Bedauern, Ihnen zu danken für die Belehrung und Förderung, die mir Ihr Buch gebracht hat. Ich hatte früher einmal aus dem „Locus“ mit Studenten gelesen und wollte damals einen Aufsatz schreiben über necessitas im Aussetz C. d. L. Es ist nicht dazu gekommen, und mein
KBA 9332. 191

berene ich es gerne will, dass damals nichts daraus wurde.

Ob die Fragen, die ich am Schluss meines Repertes (ich hoffe, dass Sie in demselben Ihre Endankeringe wiedererkennen konnten) aufgeworfen habe, erle Fragen sind, ob an der Stelle für Sie noch eine offene Lücke besteht und von Ihnen ausgehen werden kann, wenn ich natürlich nicht. Aber da für Sie doch noch im Dunkel liegt, glaube ich es auch auszusprechen zu wollen.

Es war mir eine Freude, Ihnen persönlich jeden Tag in der letzten Nummer von J. d. Z. begegnen zu dürfen. Ich habe es immer sehr bedauert, dass mir - abgesehen von Ihren Veröffentlichungen - ein unmittelbarer Einblick in Ihre dogmatische Arbeit versagt geblieben ist. Die Gedanken, die auch für viele Jahre mit Ihnen hier - und her wandern, erzählen zwar wunderbar, aber Sie wissen wohl, wie fraglos solche Berichte meistens sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre sehr ergebene P. Brunner